

SPD-
Fraktion
im Kreistag
des Kreises
Unna

CDU-
Fraktion im
Kreistag
des Kreises
Unna

Fraktion
B90/Die
Grünen im
Kreistag
des Kreises
Unna

Fraktion
Die Linke
im Kreistag
des Kreises
Unna

Fraktion
GFL-Lünen /
UWG-Selm
im Kreistag
des Kreises
Unna

Gruppe
Piraten
im Kreistag
des Kreises
Unna

Gruppe
Freie
Wähler
im Kreistag
des Kreises
Unna

An den
Landrat des Kreises Unna
Herrn Michael Makiolla
im Hause



01.12.2014

Gemeinsamer Antrag: Realisierung des Radschnellwegs Ruhr / RS1 begleiten - Städteübergreifende und moderne Infrastruktur schaffen

zur Beratung und Beschluss im Kreisausschuss 15.12.14 / Kreistag 16.12.14

Sehr geehrter Herr Landrat Makiolla,

wir bitten Sie, nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung des Kreistages am 16.12.14, bzw. auf die Tagesordnung des Kreisausschusses am 15.12.2014 zur Beratung und Abstimmung zu stellen.

Antrag:

Der Kreistag des Kreises Unna begrüßt die Planung des Regionalverbandes Ruhr für einen Radschnellweg Ruhr (RS1). Damit unterstreicht das Ruhrgebiet mit seinen Mitgliedsstädten und -kreisen den Anspruch auch für den Radverkehr eine städteübergreifende, moderne und innovative Infrastruktur schaffen zu wollen.

Der Kreistag des Kreises Unna beauftragt den Landrat sich dafür einzusetzen, dass Land und Bund eine Lösung zur Finanzierung und Trägerschaft erarbeiten, die die finanzielle Leistungsfähigkeit der Kommunen berücksichtigt. Der Vernetzung und Abstimmung mit anderen Verkehrsträgern, insbesondere dem ÖPNV kommt eine große Bedeutung zu, sie sind nicht zu benachteiligen.

Der Kreistag des Kreises Unna fordert den Landrat auf, sich gegenüber den Oberbürgermeistern und Landräten im RVR für eine einheitliche Haltung zur Realisierung des Radschnellweges Ruhr einzusetzen. Bei der Umsetzung des Gesamtprojekts kann es gleichwohl zu unterschiedlichen Geschwindigkeiten kommen.

Die vom Kreistag Unna in die Verbandsversammlung des RVR entsandten Mitglieder werden gebeten, der Realisierung des Projektes unter den vorgegebenen Maßgaben (Finanzierungsvorbehalt) in den Verbandsgremien zuzustimmen und eine gemeinsame Haltung des Ruhrgebietes für den Radschnellweg Ruhr zu unterstützen.

Der Landrat sucht den Austausch und die Abstimmung mit den betroffenen Städten im Kreis Unna (Unna, Kamen, Bergkamen und Werne) mit dem Ziel eines einheitlichen Vorgehens.

Der Landrat berichtet dem Kreistag regelmäßig über den Fortgang des Projektes.

Begründung

Am 5. September 2014 hat der Regionalverband Ruhr den Endbericht der mit Mitteln des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur finanzierten Machbarkeitsstudie zum Radschnellweg Ruhr (RS1) veröffentlicht. Einige Mitglieder aus dem Kreistag Unna waren außerdem am 11. September 2014 im Rathaus Dortmund, um sich über diese Machbarkeitsstudie aus erster Hand informieren zu lassen.

Der insgesamt 101 km lange Radschnellweg soll die Ruhrgebietsstädte Hamm, Bergkamen, Kamen, Unna, Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen, Essen, Mülheim und Duisburg miteinander verbinden.

Mit der Studie wird die Machbarkeit dieses Radschnellweges bestätigt. Die erstmals in Deutschland für ein Radwegeprojekt erstellte Nutzen-Kosten-Analyse hat einen hohen volkswirtschaftlichen Gewinn für die Metropole Ruhr ergeben. Die Gesamtkosten für das Projekt werden von der Machbarkeitsstudie auf rund 184 Millionen geschätzt.

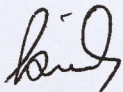
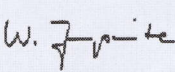

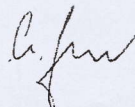

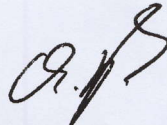

Die Planung für den RS1 sieht neben genügend Platz für Radfahrerinnen und Radfahrer (vier Meter bei zwei- und drei Meter bei einspurigen Fahrwegen) auch einen angrenzenden Fußgängerweg von zwei Metern vor, um die gefahrenreduzierte Möglichkeit der Nutzung des Weges durch Fußgängerinnen und Fußgänger zu ermöglichen. Die Wege sollen angemessen ausgeleuchtet und beschildert und im Winter von Schnee geräumt werden.

Mit dieser kreuzungsfreien, komfortablen Radtrasse durch das ganze Ruhrgebiet würde ein hervorragendes Angebot zum Umstieg vom Auto auf das Fahrrad entstehen. Der RS1 bietet neben einer attraktiven Alternative zur Freizeitgestaltung auch vielen Pendlerinnen und Pendlern die Möglichkeit, stressfreier und gesünder den täglichen Weg zur Arbeit zu nehmen. Die von Autos und Lastwagen genutzten Straßen können durch diese Fahrradtrasse weitestgehend gemieden werden. Dadurch würde auch die Zahl der schweren und tödlichen Unfälle im Radverkehr verringert werden.

Für Touristen werden ganz neue Seiten des Ruhrgebiets erschlossen, die vorher im Verborgenen blieben, da sie kaum oder gar erschlossen waren.

Auch aus umweltpolitischer Sicht birgt der Radschnellweg Ruhr viel Potenzial zur Weiterentwicklung und zum Ausbau von Elektromobilität und zur Eindämmung der im Ballungsraum Ruhrgebiet besonders hohen ausgestoßenen Mengen an CO₂.

Mit freundlichen Grüßen

						
Vorsitzende der SPD- Fraktion	Vorsitzender der CDU- Fraktion	Vorsitzender der Fraktion Die Grünen	Vorsitzender der Fraktion Die Linke	Vorsitzende der Fraktion GFL- Lünen/UWG- Selm	Sprecher der Gruppe der Piraten	Sprecher der Gruppe der Freien Wähler